

Blau- und Kohlmeisen auf dem Schulgelände der ERSII

Projekt durchgeführt von der Klasse 5g
mit Fr. Weth-Jürgens und Fr. Bender
– März bis Juni 2015 -

Vor den Osterferien werden alle Meisenkästen auf dem Schulgelände kontrolliert, ob sie bewohnt sind.



Bewohnte Kästen werden von den Schülerinnen und Schülern von nun an regelmäßig kontrolliert. Die Beobachtungen (Nistmaterial, Gelegegröße, Entwicklung der Jungen,...) werden sorgfältig festgehalten.

Es ist schwer, ein Muster zu erkennen, welche Nistkästen von den Meisen angenommen wurden – weder die Höhe noch die Himmelsrichtung der Öffnung noch die Geschütztheit der Lage waren eindeutige Kriterien.



Manche waren jedoch für Schülerköpfe etwas zu hoch und erforderten bei jeder Kontrolle etwas Materialaufwand.



Spannend – die ersten Eier sind da!!!
Das Staunen über diese winzigen Kügelchen ist groß...

Von jetzt an werden die Gelege genau im Auge behalten.





Die ersten Küken sind geschlüpft – jetzt reichen keine Biologiestunden mehr für die Meisenbeobachtungen. Auch Mathe, GL, Klassenrat, die Pausen und die Zeit nach dem Unterricht werden von den Gruppen genutzt, um nur ja nichts zu verpassen

Die kleinen Meisen werden gewogen und fotografiert – die Entwicklungsfortschritte werden protokolliert.





Der erste Flaum bildet sich – Schwanz- und Schwungfedern sind schon deutlich zu erkennen.

Jetzt wird auch der Unterschied zwischen Blau- und Kohlmeisen deutlich: die Kohlmeisen wachsen deutlich schneller und wirken gegen die winzigen Blaumeisen fast robust.

Bei dem rasanten Wachstum brauchen die Kleinen sicher viel Futter – die Schülerinnen und Schüler probieren aus, wie leicht man Meisenfutter findet. Ausgerüstet mit Plastikdosen und Federstahlpinzetten suchen sie 30 Minuten lang nach Würmchen und kleinen Insekten und stellen fest, dass dies ganz schön schwierig ist.



Diese Nashornkäferlarve wird wohl von keiner Meise gefressen werden können... - schnell zurück auf den Komposthaufen!



Das regelmäßige Wiegen gehört nun ebenso zu den Beobachtungen wie ...

... das Beobachten der Nistkästen aus der Ferne, um das Ein- und Ausfliegen der Eltern zu dokumentieren. Leider ist die Unterscheidung der Geschlechter sowie das Erkennen der Beute im Schnabel ganz schön schwer. Man kann aber feststellen, dass die Ein- und Ausflugaktivität mit zunehmender Körpergröße der Jungen stark ansteigt – die Kleinen haben wohl viel Hunger...





Meist achten wir darauf, dass die Altvögel sich bei der Nestkontrolle nicht im Kasten befinden – leider nicht immer erfolgreich. Zum Glück wurde keines der von uns beobachteten Gelege verlassen – alle geschlüpften Jungvögel sind flügge geworden.

Nicht aus allen Eiern sind Jungvögel geschlüpft. In drei Nestern befand sich je ein taubes Ei.



Die Jungvögel entwickeln sich mit großer Geschwindigkeit – liegen 5 Tage zwischen zwei Kontrollen, sind die Kleinen schon kaum noch wiederzuerkennen.



Wieder zwei Tage später.



Damit die Jungen während des Wiegens nicht zu stark auskühlen oder weghüpfen (bei den älteren) werden sie in „Handhöhlen“ aufbewahrt. Am ruhigsten sind die Jungen in warmen Händen ... Natürlich beeilen wir uns immer, um die Störung so gering wie möglich zu halten.

Schon fast flügge...





Die letzte Kontrolle – die Jungen sehen den Altvögeln inzwischen schon sehr ähnlich. Um zu vermeiden, dass sie bei einer Nestkontrolle herausflattern ohne schon ganz flügge zu sein verzichten wir auf weitere Wiegeuntersuchungen

Zwei Tage später ist das Nest leer ...





Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern möchte herausfinden, wie schwer so ein Nestbau wohl ist.

Selbst mit zwei Händen ist das ganz schön kompliziert. Wie machen das denn die Meisen mit dem Schnabel?





Auch die Theorie darf nicht zu kurz kommen...
Eine Recherche über verschiedene Meisenarten.

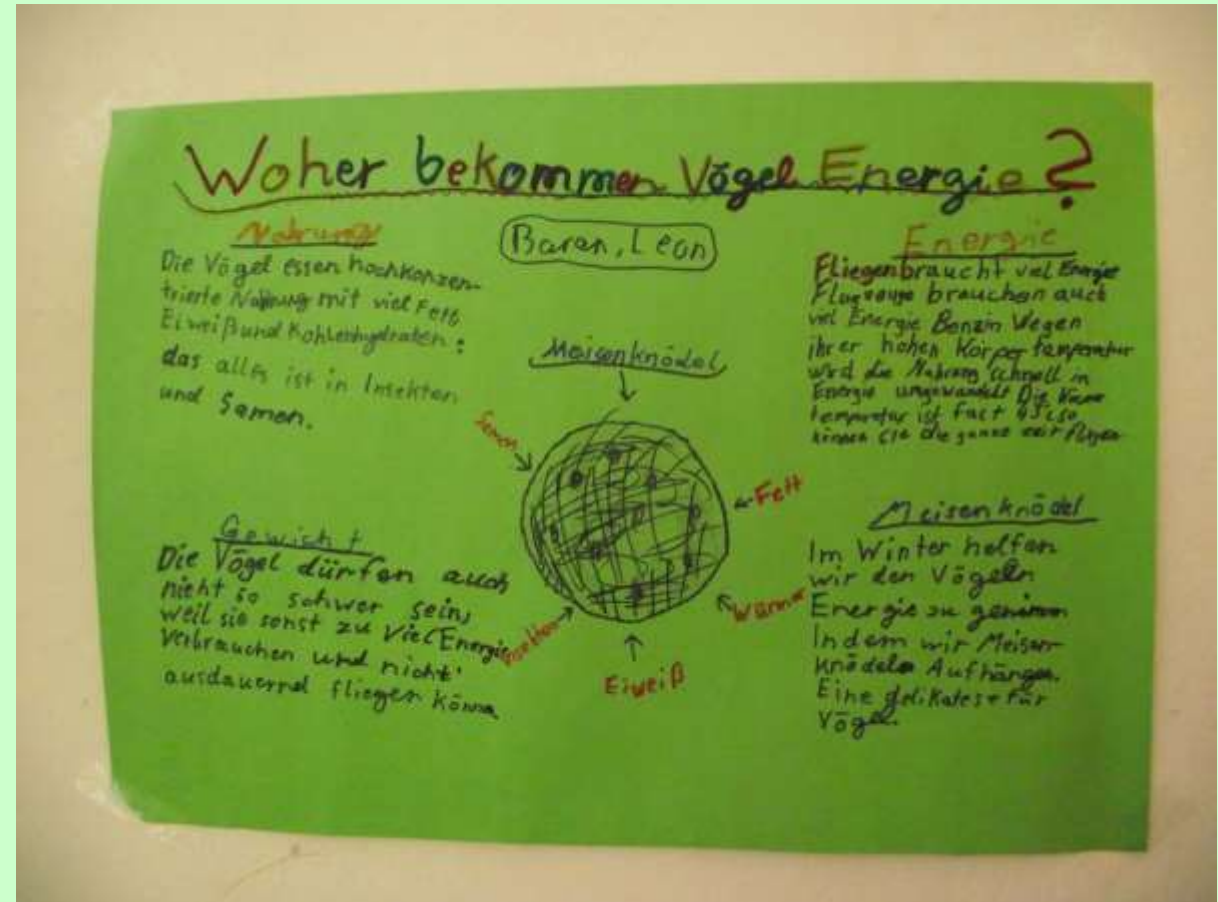
Webcam-Beobachtungen in Echtzeit.



Fliegen kostet viel Kraft, kleine Tiere verlieren viel Körperwärme – woher kommt diese Energie?



Wie pflanzen sich Meisen fort



... Gelegegröße, Fressfeinde und Lebenserwartung



Wenn die Meisen so viele Junge haben, warum ist das Schulgelände nicht voll mit Meisen?
– Fressen und Gefressen werden



Die sorgfältige Erfassung der Daten ist wichtig, aber gar nicht so einfach ...

Sob

Namen	Datum	Zahl	Art	Erkennung	Bestand
Lea + Elisabeth	27.4.2015	Von 8 bis 10	111	111	111

Was hat sie im Schnabel	Welche Merkmale
Worm	gelber Bauch
Der Kopf ist...	Schwarzer Kopf
beim fliegen...	grauer Schwanz
weil...	

Schon eingetragen

Name: Lea & Elisabeth Katzen: 50f
Datum: 27.4.2015

Beobachtung: von 8:15 bis 8:45 Uhr

Einflugzeit	Ausflugzeit	Was hat sie im Schnabel	Aussehen der Wabe
8:20	8:30	Wurm	gelber Bauch Schwarzer Kopf Grauer Schwanz

Schon eingetragen

Name: Lea Katzen: 50f
Datum: 6.5.2015

Beobachtung: von 10:15 bis 10:40

Einflug	Ausflug	Was hat sie im Schnabel
10:30	10:32	<ul style="list-style-type: none"> • Wurm beim Ausfliegen • nicht mehr im Schnabel • Was Gerümpel • Eine Gerille
10:35	10:36	

Katzen: 50f, 50f, 50f, 50f, 50f, 50f
Beobachtungsbogen Meisen
Beobachter: Lea Standort: Schützengarten
Merkmal: Wohnbaze

Geplante: 8:15-8:45 10:15-10:40
Beobachtung: 8:15-8:45 10:15-10:40

Datum: 27.04.2015

Einflugzeit	Ausflugzeit	Was hat sie im Schnabel	Beobachtung	Aussehen der Wabe
8:20	8:30	Wurm	gelber Bauch	Schwarzer Kopf
10:30	10:32	Gerille		
10:35	10:36	Gerille		

Monatstabelle

Wegzeiten	1. An	2. An	3. An	4. An	5. An	6. An	7. An	8. An	9. An
7.5.15	4g	5g	6g	5g	5g	7g	6g		
13.5.15	15g	2g	12g	10g	15g	7g	15g		

• Das erste mal waren sie klein
• Sie wachsen schnell.

